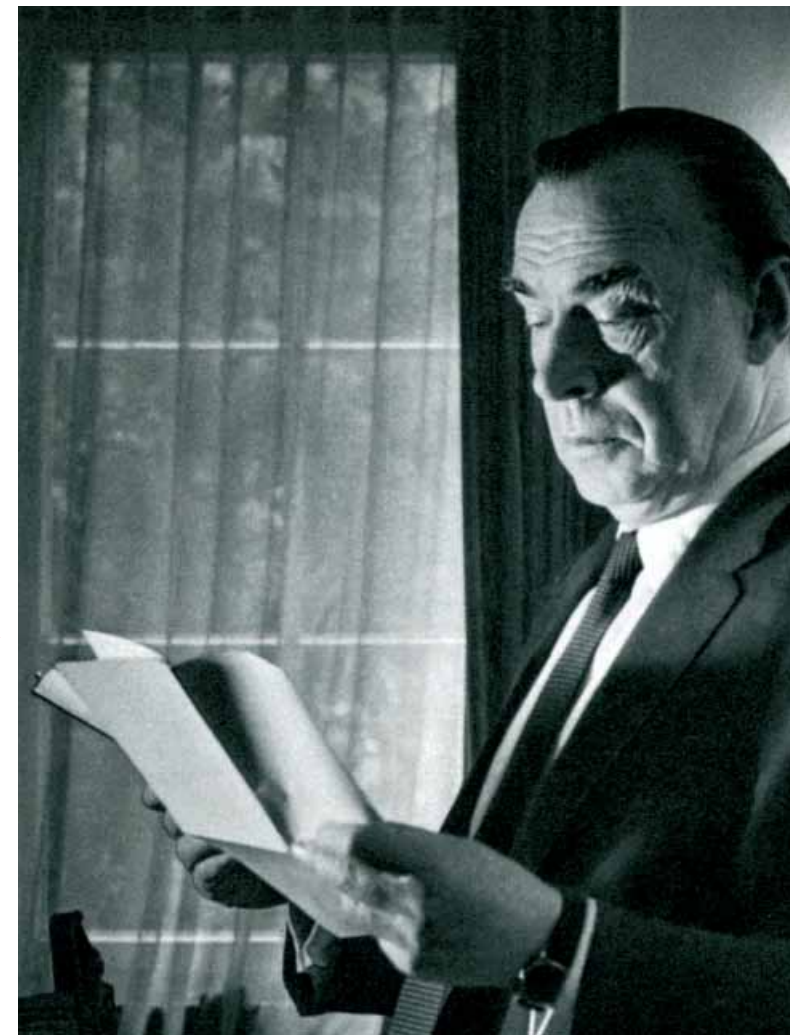


SACHBERICHT 2013

ERICH MARIA REMARQUE
FRIEDENSZENTRUM



Erich Maria Remarque-Friedenszentrum
Stadt und Universität Osnabrück



Projekt »Remarques Impressionisten«	4
Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis 2013	6
Besucherauspruch	8
Herkunft der BesucherInnen und Besucher	10
Nutzung des Erich Maria Remarque-Archivs	12
Dienst- und Serviceleistungen	15
Zusammenarbeit mit Schulen	16
Veranstaltungen	16
Veröffentlichungen	20
Projekte	24
Erweiterung der Bestände	26
Kooperationen und internationale Kontakte	27
Justus Möser	28
Zur Verfügung stehende eingeworbene Drittmittel	30

Die folgenden Seiten informieren über die Besucherzahlen, die wissenschaftlichen und eine breite Öffentlichkeit ansprechenden Aktivitäten und Projekte des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums Osnabrück im Jahre 2013.

Gesamtbilanz

Die Aktivitäten des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums im Jahr 2013 haben eine große überregionale Resonanz gefunden. Über das Projekt »Remarques Impressionisten«, die Verleihung des Erich Maria Remarque-Friedenspreises an Abdallah Frangi und Avi Primor sowie über die Neuausgabe des Romans *Im Westen nichts Neues* wurde ausführlich in allen führenden überregionalen deutschen Printmedien berichtet wie z.B. in *Focus*, *Der Spiegel*, *Süddeutsche Zeitung*, *Frankfurter Allgemeine Zeitung* oder *Westdeutsche Allgemeine Zeitung*.

Das Renommée des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums als weltweit führende Institution zum Thema konnte in 2013 somit nicht nur gefestigt, sondern auch gestärkt werden, was zudem durch Einladungen zu Tagungen an den Universitäten Paris XIII, Bonn, Münster, Waren (Müritz)/Rostock und Burlington/USA sowie Beteiligungen an Publikationen der Universität Graz, der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden oder der Freien Universität Berlin zum Ausdruck kommt.

Zwar sind die Besucher- und Nutzerzahlen des Friedenszentrums im Jahr 2013 leicht gesunken, was auf das sehr kurze Schuljahr in Niedersachsen zurückzuführen ist, sie reichen aber erneut an die Marke von 30.000 Besucherinnen und Besuchern heran: Mit 28.074 Besuchern der Ausstellungen



im Friedenszentrum, 1.431 Nutzern des Remarque-Archivs, ca. 350.000 Nutzern des Internet-Angebots sowie einer unbekanntenen Zahl von Besuchern der Ausstellungen ›außer Haus‹ haben weit mehr als 390.000 Menschen weltweit die Leistungen und Angebote des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums Osnabrück im Jahr 2013 in Anspruch genommen. Im Vergleich zu anderen vergleichbaren Institutionen hat das Friedenszentrum damit einen überdurchschnittlichen Zuspruch erzielt. Nach Angaben des Instituts für Museumsforschung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (2013) zählt das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum damit zu den oberen 17 % unter allen deutschen Museen.

Zusammen mit den weiteren Ausstellungen und Veranstaltungen des Jahres 2013 dokumentieren auch die in diesem Bericht beschriebenen wissenschaftlichen Projekte die Anstrengungen des Friedenszentrums, in den Tätigkeitsgebieten Forschung, Vermittlung und Dienstleistung die Aktivitäten über das enge Thema Erich Maria Remarque hinaus im Bereich kulturelle Friedensforschung zu erweitern. Dabei wird das Jahr 2014 mit dem 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkrieges das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit rücken.

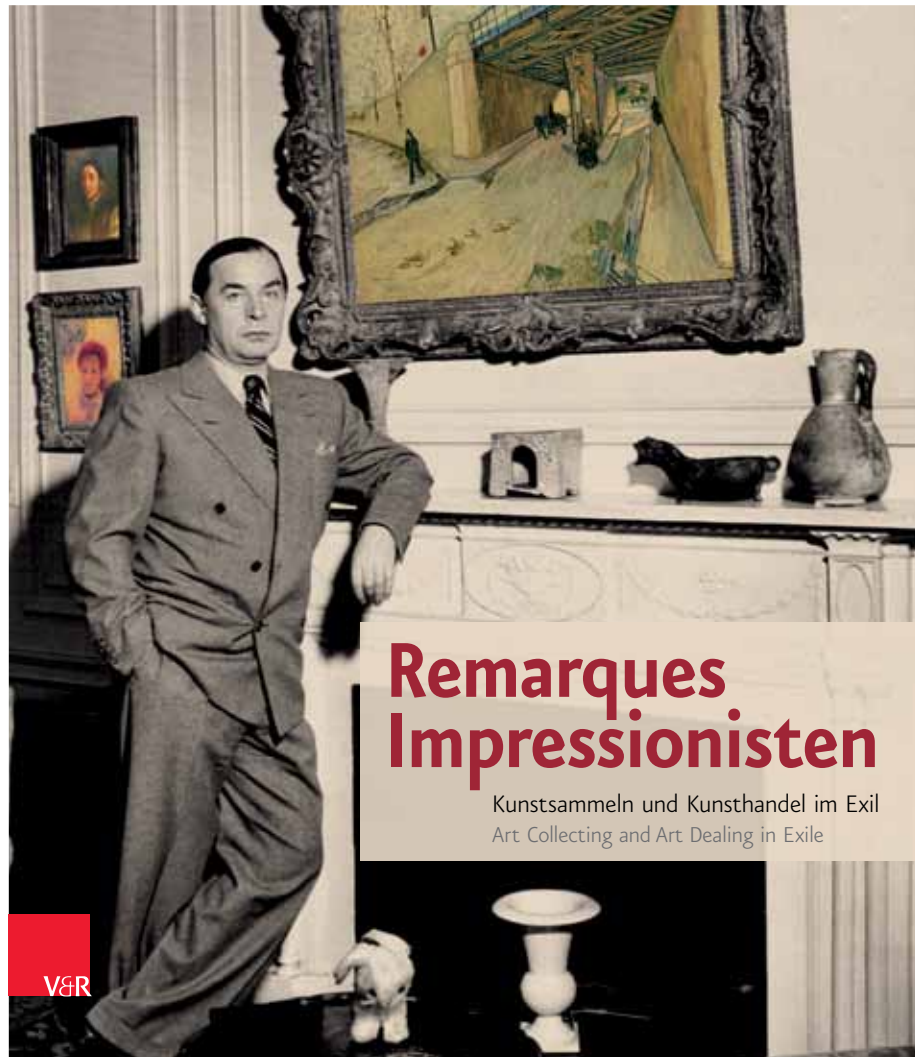
Dank

Diese insgesamt als sehr positiv einzuschätzende Bilanz in allen Tätigkeitsbereichen der Institution ist auf den großen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Friedenszentrums zurückzuführen, denen ich an dieser Stelle sehr herzlich danke: Claudia Glunz, Annegret Tietzeck und Martin Siemsen, als studentische Hilfskräfte Meike Steube-Niemeyer und Marco Molitor, als Aufsichtskräfte Claudia Bernotat, Elena Kononiuk, Tamara Kovalenko und Monika Timmermann sowie Lucie Kleiner, Karen Murphy, Sascha Pieper, Sabrina Rennefeld, Marko Timmermann und Marco Zorn als PraktikantInnen oder freie MitarbeiterInnen.

Unser Dank gilt aber vor allem all jenen Personen und Institutionen, die durch ihr Interesse, ihre Mitarbeit und ihre konkrete Unterstützung die Aktivitäten des vergangenen Jahres ermöglicht haben.

Osnabrück, im Januar 2014

Dr. Thomas Schneider



Herausragendes Ereignis unter den vielfältigen Aktivitäten des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums im Jahr 2013 war die Veröffentlichung des in einem Kooperationsprojekt von Stadt und Universität Osnabrück erarbeiteten Bandes *Remarques Impressionisten. Kunstsammeln und Kunsthandel im Exil*. Der voluminöse und reich illustrierte Band rekonstruiert die umfangreiche Gemäldesammlung Remarques und wurde im Rahmen einer Podiumsdiskussion im Felix-Nussbaum-Haus am 15. Mai der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die *Süddeutsche Zeitung* bezeichnete den Band als »vorbildliche Publikation«, und *Lesart* meinte, der Band mit seinem »hervorragenden Katalogteil« erzähle eine »Geschichte, die vielfältige Einblicke in die Strukturen des Kunsthandels in Zeiten von Krieg, Verfolgung und Exil ermöglicht.«

Begleitend zur Veröffentlichung war im Remarque-Friedenszentrum die Ausstellung »Remarque und die Kunst« zu sehen, die anhand weitgehend unbekannter Dokumente die Geschichte von Remarques Verhältnis zur Kunst nachzeichnete.

Das Projekt des Felix-Nussbaum-Hauses und des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums war ein Kooperationsprojekt zwischen Stadt und Universität Osnabrück und wurde großzügig gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, der Ernst-von-Siemens-Kunststiftung sowie der Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte.

Degas-Gemälde „Blaue Tänzerinnen“ aus Remarque-Besitz, um 1882

BRIDGEMANART.COM

Kultur

legen. Die ersten bedeutenden Bilder, die er kaufte, waren: ein Degas und „Die Bahnunterführung von Arles“, ein van Gogh. Danach hörte Remarque nicht mehr auf, sammelte Gemälde von Franzosen aus dem 19. Jahrhundert, Rokoko-Möbel, Teppiche und hatte auch ein paar moderne Zeichnungen von Henri Matisse, Paul Klee und Pablo Picasso. Einige Werke verließ er an das Metropolitan Museum in New York und das Kunsthaus Zürich. Als Sotheby's nach seinem Tod die Sammlung unter dem Namen seiner Witwe, dem Filmstar Paulette Goddard, verkaufte, geriet Remarque, der Kunstsammler, in Vergessenheit. Diese Rolle greift das Buch „Remarques Impressionisten“ nun erstmals umfassend auf. Es kommentiert einen vertrauten Briefwechsel mit dem Kunsthändler Walter Feilchenfeldt, präsentiert Teile seiner Sammlung – und zeigt, dass es Remarque,

KUNST

Der vergessene Sammler

Mit nur einem Roman erlangte der Autor Weltruhm: „Im Westen nichts Neues“ wurde 1929 zum Bestseller, Erich Maria Remarque über Nacht zum Millionär – und, bald darauf, zum Kunstsammler. Seine damalige Geliebte, eine Schauspielerin aus einer wohlhabenden jüdischen Familie, soll ihm den Tipp gegeben haben, sein Geld in Kunst anzu-

der die Kunst in seinen Romanen über das europäische Exil immer wieder erwähnte, nicht nur um finanzielle Investitionen ging. In „Das gelobte Land“ schrieb er: „Wir saßen vor den stillen Bildern, neben mir der sterbende Sommer, und schwiegen, und die Bilder waren Fenster in die Unendlichkeit. Sie waren das Beste, was Menschen geschaffen hatten, in einer Zeit des Schlimmsten, dessen Menschen fähig waren.“

Thomas F. Schneider / Inge Jashner (Hg.): „Remarques Impressionisten“. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen; 496 Seiten; 69,99 Euro.

Bericht und Rezension über »Remarques Impressionisten« in *Der Spiegel*, 6. Mai 2013.



DIE | FRIEDENSSTADT



Erich-Maria- Remarque- Friedenspreis



Photo: Abdallah Frangi - Copyright: Bildzoo, Bildzoo



Photo: Avi Primor - Copyright: Bildzoo, Bildzoo

Preisträger **Abdallah Frangi und Avi Primor**
 Sonderpreisträger **EXIT-Deutschland**

Verleihung am 15. November 2013 im Friedenssaal des historischen Rathauses der Stadt Osnabrück.

„Wir bleiben im Gespräch!“
OsnabrückHalle, 14. November 2013, 19 Uhr: Gisela Steinhauer diskutiert mit Preisträgern und Laudatoren über den Nahost-Konflikt und über deutschen Rechtsextremismus. Musikalische Begleitung Svetlana Kundish & Marwan Abado.



www.osnabrueck.de/friedenspreis

Am 15. November 2013 wurde der Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis der Stadt Osnabrück verliehen. Zum zweiten Mal erfolgte die Organisation und Durchführung dieses für die Stadt Osnabrück herausragenden Ereignisses unter der Geschäftsführung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums.

Den mit 25.000 Euro dotierten Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis erhielten zu gleichen Teilen der 1935 in Tel Aviv geborene israelische Diplomat und Publizist Avi Primor sowie der 1943 in Beersheba geborene palästinensische Politiker Abdallah Frangi, um ihre beharrlichen Bemühungen um Verständigung zu ehren. Beide Persönlichkeiten treten für einen gemeinsamen Weg der Versöhnung und Verständigung ein. Verliehen wurde der Preis insbesondere auch im Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen in Nahost. Mit dem Preis soll auch der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, dass nur die Bereitschaft zum Dialog eine weitere Eskalation der Spannungen vermeiden kann. Die Preisträger stehen für eine Kontinuität des Dialogs. Oberbürgermeister Wolfgang Griesert erläuterte die Juryentscheidung: »Mit der Entscheidung der Jury lenken wir den Blick auf ein Gebiet, den Nahen Osten, das politisch immer noch sehr fragil ist. Jede Unterstützung für eine friedliche Lösung des Konfliktes muss im In- und Ausland genutzt werden. Dafür setzen sich unsere Preisträger seit Jahren ein. Gleichzeitig schlagen wir mit dem Sonderpreis eine Brücke zu einem innerdeutschen Konflikt, der mit unserer Geschichte immer verbunden sein wird.«

Die Initiative EXIT-Deutschland erhielt den mit 5.000 Euro dotierten Sonderpreis für ihre Unterstützung von Menschen, die mit dem Rechtsextremismus brechen. EXIT fördert die Auseinandersetzung mit der Vorstellungswelt und dem Verhalten von Rechtsextremisten.

Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis 2013

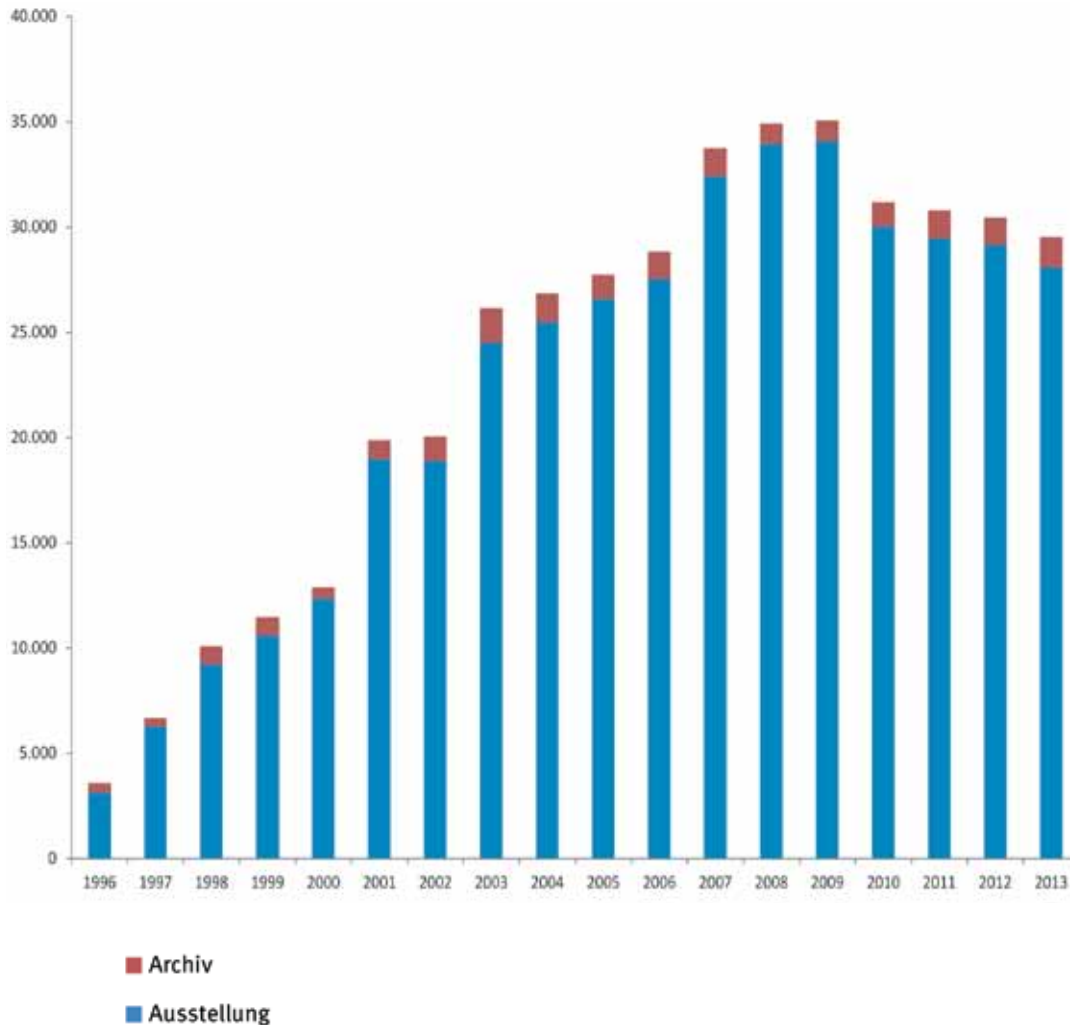
Der Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis wird im Sinne seines Namensgebers für belletristische, journalistische oder wissenschaftliche Arbeiten vergeben, die sich mit Themen des inneren und äußeren Friedens auseinandersetzen, und für beispielhaftes Engagement für Frieden, Humanität und Freiheit.

Der Festakt im Friedenssaal des historischen Rathauses der Stadt Osnabrück wurde begleitet von einem umfangreichen Rahmenprogramm, u.a. einer Diskussionsveranstaltung in der OsnabrückHalle und einer von Schülerinnen und Schülern gestalteten Lesung und Diskussionsveranstaltung mit Abdallah Frangi im Ratsgymnasium.

Festakt und Begleitprogramm erzielten sowohl ein breites nationales Medienecho als auch eine große Resonanz bei der Osnabrücker Bevölkerung, so dass das Ereignis insgesamt als voller Erfolg gewertet werden kann.



Oberbürgermeister Wolfgang Griesert, Juryvorsitzender Claus Rollinger, die Preisträger Abdallah Frangi und Avi Primor sowie Sonderpreisträger Bernd Wagner für EXIT Deutschland nach der Preisverleihung am 15. November.



Auch im Jahr 2013 konnten die Besucherzahlen des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums erneut bei der Marke von 30.000 BesucherInnen gehalten werden. Der leichte Rückgang der Besucherzahlen (um 1 %) gegenüber 2012 ist, wie an den monatlichen Zahlen abzulesen ist, auf das sehr kurze Schuljahr zurückzuführen, was gerade im ersten Halbjahr zu rückläufigen Besucherzahlen geführt hat, während im 2. Halbjahr 2013 die Zahlen des langjährigen Mittels erzielt werden konnten.

Die Nutzung durch Schulklassen ist dementsprechend ebenfalls leicht zurück gegangen, liegt aber bei der Schulklassenanzahl des Vorjahres. Die Schulklassen stammten aus Delmenhorst (2), Osnabrück (19), Neuhaus, Neustadt (2). Dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum trotz der leicht rückläufigen Zahlen auf einen erweiterten Einzugsbereich für Schulen verweisen kann, ist eine unmittelbare Folge der verstärkten Anstrengungen, die Angebote für Schulen kontinuierlich zu verbessern und zu intensivieren.

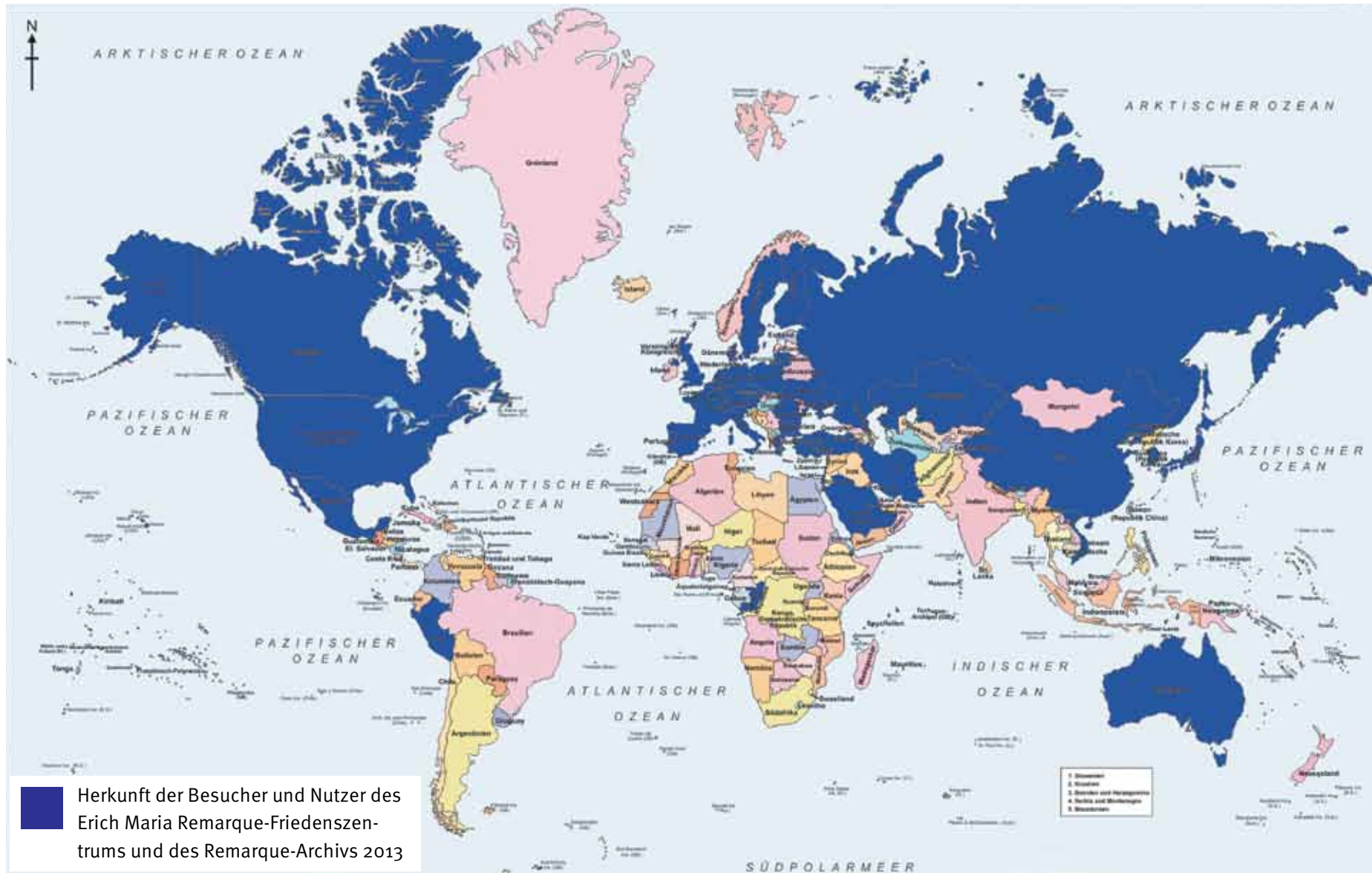
Ebenso sind die Zahlen bei den Einzelnutzern sowie bei sonstigen Besuchergruppen aus den genannten Gründen leicht zurückgegangen; dementsgegen steht eine zunehmende Internationalisierung der Besucher. Hier stammten die Gruppen aus Amstelveen/NL, Derby, Georgsmarienhütte, Köln, Osnabrück, Schifferstadt, Warendorf und den USA. Das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm des Remarque-Friedenszentrums übt, wie auch an den Eintragungen im Besucherbuch abzulesen ist, eine national und international nachhaltig wirkende Anziehungskraft aus.

Die Zahlen im Einzelnen:

Statistik der Ausstellungsbesucher im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum 1996 – 2013

	1996	1997	...	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Schulklassen/ Anzahl	21	22		52	61	71	32	49	80	44	37	54	39	34	24
sonstige Gruppen/ Anzahl	5	39		43	35	24	31	31	33	28	36	31	31	28	26
Gruppenführungen gesamt	26	61		95	96	95	63	80	113	72	73	85	70	62	50
Schulklassen/ Personen	435	407		1.304	1.342	1.545	690	1.235	1.743	972	690	1.012	807	583	438
sonstige Gruppen/ Personen	74	624		865	770	314	672	437	429	365	553	401	313	246	288
Personen in Gruppen gesamt	509	1.031		2.169	2.112	1.859	1.362	1.672	2.172	1.337	1.243	1.413	1.120	829	726
Personen, weibl.	1.273	2.860		9.861	13.071	12.995	13.676	14.297	16.634	17.319	17.107	15.196	14.245	14297	13.849
Personen, männl.	1.851	3.413		9.037	12.427	12.481	12.907	13.233	15.776	16.630	16.971	14.837	14.101	14019	13.509
Einzelpersonen gesamt	2.615	5.242		16.729	23.386	23.617	25.221	25.858	30.238	32.612	32.835	28.620	28.346	28316	27.358
Personen gesamt	3.124	6.273		18.898	25.498	25.476	26.583	27.530	32.410	33.949	34.078	30.033	29.466	29145	28.074

Herkunft der Besucher und Nutzer des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums



Ausstellung

In das Besucherbuch der Ausstellung tragen sich vorrangig Einzelpersonen ein. Es gibt daher Auskunft darüber, dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum am Standort Osnabrück eine nationale und internationale Anziehungskraft ausübt. Die Eintragungen im Jahr 2013 stammen von Personen aus Städten aus dem gesamten Bundesgebiet und Ländern in vier Kontinenten (siehe Tabelle). Auch wenn die Eintragungen in das Besucherbuch wohl nicht das tatsächliche Verhältnis der nationalen Herkunft der Besucher repräsentieren (lediglich 0,58 % der Besucher tragen sich in das Besucherbuch ein), so dokumentieren die Eintragungen doch die internationale Ausstrahlung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums.

Der internationale Schwerpunkt lag wie in den vergangenen Jahren nicht nur auf Besuchern aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion. In diesem Jahr ist erneut eine besondere Resonanz der Besucher aus Staaten der Europäischen Union, insbesondere aus den Niederlanden, Großbritannien und Italien, festzustellen.

Dieses Ergebnis, das den Trend der Vorjahre fortsetzt, verdeutlicht, dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum nunmehr nicht nur in die Länder mit einer großen Remarque-Fangemeinde ausstrahlt, sondern neue Interessentengruppen anzieht, in zunehmendem, wenn auch geringen Maße auch aus Übersee (vor allem Nordamerika und Ostasien).

Remarque-Archiv

Ein gleiches internationales Profil ergibt sich für die Nutzer des Remarque-Archivs: Wissenschaftler, Studierende, Schüler und Interessenten aus Belgien, Bulgarien, Canada, China, Frankreich, Großbritannien, dem Iran, Italien, Japan, Kasachstan, den Niederlanden, Österreich, Polen, Russland, der Schweiz, Tschechien und den USA nahmen 2013 die Service- und Beratungsangebote wahr.

Land	Stadt (soweit angegeben)	
Deutschland	Aachen, Altena, Bad Rothenfelde, Bielefeld, Bramsche, Bremen, Delmenhorst, Dresden, Gütersloh, Hamburg, Hannover, Herford, Herzebrock, Jena, Köln, Leipzig, Neuenhaus, Norden, Nürnberg, Steimbke, Weimar	93
<i>International</i>		
Australien		2
China		1
Finnland		1
Frankreich		1
Griechenland		1
Großbritannien	Edinburgh, London	7
Italien	Palermo, Trieste	4
Kasachstan		1
Litauen		3
Mexiko		1
Niederlande	Utrecht, Zeist	6
Österreich	Linz, Wien	3
Peru		1
Polen		3
Portugal	Vila Real	1
Rumänien		1
Russland	Moskau, Omsk, Sankt Petersburg, Rostow am Don, Saratow, Surgut, Tver	21
Schweden		1
Schweiz		1
Spanien		1
Südkorea		2
Türkei	Bursa	1
Ukraine		1
USA	Auburn/AL, Denver, Marion/IL, San Diego, Seattle	5
Vietnam		1

Gesamtbilanz

Die Nutzerzahlen des Erich Maria Remarque-Archivs konnten im Jahr 2013 erneut um 10,8 % gesteigert werden. Dabei ist sowohl bei Schülern als auch bei Studierenden ein erheblicher Zuwachs zu verzeichnen, der auf einen erhöhten Besuch von Schüler- und Studentengruppen zurückzuführen ist.

Trotz der weiterhin sich verschlechternden Rahmenbedingungen, u.a. durch eine außerordentlich kurzes Schuljahr 2012/13, ist die Nutzung durch Schulklassen weiterhin als hoch einzuschätzen, die auf ein kontinuierlich erweitertes Angebot des Friedenszentrums für Schulklassen zurückzuführen ist, das den veränderten Rahmenbedingungen für Aufenthalte außer Haus wie den im Remarque-Archiv Rechnung trägt. Die starken Nutzungen durch Studenten und Wissenschaftler sind bedingt durch ein verstärktes universitäres Interesse an Leben und Werk Remarques.

Dies weist darauf hin, dass das Erich Maria Remarque-Archiv von der breiten regionalen und internationalen Öffentlichkeit als Serviceeinrichtung wahrgenommen wird, die zuverlässige Informationen kompetent vermittelt und dies sowohl weiterhin für schulische als auch für wissenschaftliche und insbesondere journalistische und kulturelle Zwecke.

Dies gilt auch für Kulturschaffende, insbesondere aus dem Theater, Film- und Kunstbereich, wobei das Jubiläumsjahr 2014 als Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkrieges 1914 bereits 2013 seine Schatten vorauswarf. Gerade für die Multiplikatoren aus dem Medienbereich ist die Zusammenarbeit mit dem Friedenszentrum zunehmend unabdingbar geworden.

Bilanz des Internetangebots

Weiterhin finden Interessierte auf der Homepage des Friedenszentrums (<http://www.remarque.de>) bereits Antworten und ausführliche Informationen. Im Jahr 2013 konnten wie in den Vorjahren täglich durchschnittlich 250 Zugriffe auf die Homepage verzeichnet werden, was für ein vergleichsweise hochspezialisiertes Internetangebot wie das des Friedenszentrums eine außerordentlich gute Nutzerzahl bedeutet. Darüber hinaus findet sich die Homepage an der Spitze oder zumindest auf den ersten 5 Plätzen bei der Stichwortsuche »Remarque« bei allen führenden Suchmaschinen national und international, bei »Google« an vierter Stelle nach dem »Wikipedia«-Eintrag; für die Stichworte »Calmeier« und »Heinz Liepman« unter den ersten zehn Einträgen.

Seit Juni 2005 steht als weiterer Service des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums eine Filmdatenbank im Internet unter www.krieg-film.de bzw. www.war-film.com zur Verfügung. Mittlerweile können ca. 700 Zugriffe auf die Datenbank täglich verzeichnet werden, was für dieses hochspezialisierte Angebot als außerordentlicher Erfolg zu werten ist.

Fazit

Das Archiv erreichen somit weitgehend nur spezialisierte Anfragen, die eine höhere Bearbeitungsdauer und -intensität erfordern. Zunehmend beziehen sich die Dienstleistungen des Remarque-Archivs nicht nur auf das Leben und Werk Erich Maria Remarques, sondern greifen darüber hinaus in historisch verwandte Themenbereiche sowie in den Bereich Medienkompetenz.

Darüber hinaus waren im Remarque-Archiv nahezu über das gesamte Jahr 2013 Praktikanten beschäftigt, die entweder ein schulisches oder ein universitäres Praktikum zum Teil über mehrere Monate im Remarque-Friedenszentrum absolvierten. Die Zahlen im Einzelnen:

Statistik des Erich Maria Remarque-Archivs 1996 – 2013

	1996	1997	...	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Interessenten	33	47		63	44	146	48	104	36	20	24	11	8	12	6
Schüler/Einzelnutzer	29	27		65	96	97	61	57	47	25	40	10	11	8	16
Schulklassen/ Personen	219	93		595	1.192	571	601	795	986	614	401	687	916	602	701
sonstige Gruppen/ Personen	75	116		174	88	346	248	112	102	145	318	253	144	107	143
Lehrer	15	13		15	23	25	22	20	4	22	7	27	29	21	16
Studenten	38	49		109	91	73	61	98	54	53	67	89	124	424	484
Doktoranden	5	3		16	5	10	1	7	5	10	11	6	7	6	5
Wissenschaftler	17	21		42	35	32	49	38	37	23	30	16	29	65	16
Stipendiaten	1	1		5		4		1							
Praktikanten				3	1	4	2	5	5	6	9	11	6	8	5
Journalisten	24	10		13	28	18	11	4	10	22	4	12	16	4	11
Kulturschaffende				34	37	47	38	54	28	34	59	31	15	34	28
Gesamt	456	370		1.134	1.640	1.373	1.142	1.295	1.314	974	970	1.153	1.305	1.291	1.431

Interessenten: BesucherInnen, die das Archiv aufsuchen, um sich aus nicht näher spezifiziertem, im Regelfall privatem Interesse über Remarque, sein Werk und seine Heimatstadt zu informieren.

Schüler/Einzelnutzer: BesucherInnen, die für Schulreferate, Jahresarbeiten, Klausuren oder für den Unterricht nach Informationen und Materialien suchen.

Schulklassen/Personen: Klassenverbände, die das Archiv für Filmvorführungen oder Gespräche besuchen, bzw. zu denen Mitarbeiter des Archivs zu Diskussionen fahren.

sonst. Gruppen/Personen: Gruppen (z.B. Vereine, Interessengemeinschaften etc.), die das Archiv für Führungen, Filmvorführungen oder Vorträge besuchen.

Lehrer: BesucherInnen, die im Regelfall Materialien zur Unterrichtsgestaltung suchen.

Studenten: BesucherInnen, die für Hochschulreferate, Seminar- und Examensarbeiten nach Materialien suchen.

Doktoranden: BesucherInnen, die für die Erstellung von Dissertationen nach Materialien suchen.

Wissenschaftler: BesucherInnen mit abgeschlossenem Hochschulstudium, die für weitergehende Forschungen, z.B. Habilitationen, wiss. Aufsätze etc. recherchieren.

Stipendiaten: BesucherInnen, die im Rahmen eines Stipendiums mit der Zielsetzung, Remarques Leben und Werk zu erforschen, die im Archiv mehrere Wochen oder Monate mit den Materialien arbeiten.

Praktikanten: Schüler und Studenten, die sich über die Arbeitsweise des Archivs umfassend informieren möchten.

Journalisten: BesucherInnen, die für journalistische Berichterstattungen über Remarque, das Remarque-Archiv oder Kontaktpersonen Remarques recherchieren.

Kulturschaffende: BesucherInnen, die Filmreihen, Dokumentationen, Ausstellungen, Theaterprojekte, Lesungen o.ä. vorbereiten.

Arbeitsvorhaben und Aufenthaltsgründe 1996 – 2013

	1996	1997	...	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Schulreferate/Jahresarbeiten	24	26		79	69	61	71	32	34	4	22	7	68	4	14
Seminararbeiten	12	18		23	16	13	16	19	7	8	15	38	19	44	28
Examensarbeiten (Ohne Angabe/Stipendien)	4	5		1	4		5	1	1	2		7	6	1	
Bachelor									1	1	2	4	8		1
Magister/Master	5	9		15	14	10	12	10	15	12	8	10	8	2	4
Lehramt	3	2		3	6	2	1	5	13	10	2	2	1		
Diplom		2		6	6	3	7	2	1	2	1	4			2
Dissertationen	5	3		8	5	10	2	4	1	6	7	6	7	4	2
Habilitationen	1	1		1											
wiss. Publikationen	12	11		24	28	25	35	31	23	22	19	18	17	39	31
Ausstellungen/künstlerische Bearbeitung/Filme	3	5		34	32	42	33	33	25	28	27	38	23	24	23
journalistische Berichterstattung	13	11		8	16	15	7	4	5	20	3	14	6	4	13
Filmvorführung (Gruppen)	7	12		17	41	16	14	27	29	19	16	30	20	22	16
Führung (Gruppen)	16	1		6	32	14	7	10	1	6	6	5	25	23	23
Unterrichtsbegleitung	5	7		15	14	27	24	13	6	15	7	20	17	10	18
Praktikum				3	1	7	3	12	16	15	24	38	22	14	10
Kriegsfilmdatenbank									14	2	16	15	14	34	27
Gesamt	110	113		243	284	245	237	203	182	172	175	256	261	225	212

Neue Datenbank der Archiv-Bestände mit Internetpräsenz ab 2014

Zur Zeit führt das Remarque-Friedenszentrum die Übertragung der zentralen Datenbank der Archiv-Bestände in ein neues Datenbanksystem durch. Das System FirstRumos, das vom »Museum am Kiekeberg« entwickelt wurde und von zahlreichen Museen bundesweit verwendet wird, wird es ab 2014 dann auch erlauben, die Bestände im Internet nach inhaltlichen Kriterien zu recherchieren und direkt beim Archiv Kopien zu bestellen.

Digitalisierung der Bestände

Auch im Jahr 2013 konnte die Digitalisierung der umfangreichen Materialien- und Buchbestände des Erich Maria Remarque-Archivs und der Arbeitsstelle Krieg und Literatur kontinuierlich erweitert werden. An einem PC-Arbeitsplatz ist es den Nutzerinnen und Nutzern der Einrichtung möglich, in der zentralen Datenbank unter inhaltlichen Fragestellungen ca. 40.000 bibliographische Angaben zu Materialien (Manuskripte, Korrespondenz etc.) und Literatur (Ausgaben der Werke Remarques, Sekundärliteratur, Rezensionen, Bestände zum Thema »Krieg und Literatur«) abzufragen und so einen schnelleren, problem- und frageorientierten Zugang zu erhalten. Die umfangreichen Buchbestände der Arbeitsstelle Krieg und Literatur sowie die Sammlung Exilschriftstellerinnen konnten ebenfalls in die Datenbank integriert werden.

Internet-Service und Homepage

Der Internet-Service des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums wurde kontinuierlich gepflegt und erweitert. Der Informationsservice zu Justus Möser wurde weiter ausgebaut. Der erweiterte Internet-Service des Friedenszentrums enthält nunmehr umfangreiche Informationen zur Biographie Remarques auf deutsch, englisch, italienisch, lettisch, rumänisch, russisch und tschechisch, detaillierte Beschreibungen und Problemstellungen zu einzelnen Werken sowie Angaben zur Sekundärliteratur.

Der Katalog der internationalen Ausgaben der Werke Remarques (über 4.000 Ausgaben in über 65 Sprachen) wurde 2013 laufend aktualisiert. Zusammen mit dem mehr als 650 Einzelwerke beschreibenden Werkverzeichnis sind einerseits schnell detaillierte Informationen über die Verfügbarkeit der Werke Remarques in einzelnen Sprachen und Ländern abrufbar, andererseits ist das bekannte Gesamtwerk Remarques mit Angabe des Aufbewahrungsortes von Handschriften und gegebenenfalls der Angabe der Publikation verzeichnet.

Ebenfalls im Internet recherchierbar sind die Material-Bestände des Friedenszentrums zu Hans Calmeyer und zu dem in Osnabrück geborenen Autor und Publizisten Heinz Liepman (1905–1966). Die im Aufbau befindliche Präsentation zu Liepman umfasst wie jene zu Hans Calmeyer neben dem Materialienkatalog auch Informationen zur Biographie sowie zu einzelnen Werken.

Das Internet-Angebot des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums hat sich neben der Betreuung »vor Ort« zu einem der wichtigsten Servicebereiche entwickelt. Die Anfragen thematisieren zudem zunehmend den allgemeinen Bereich Krieg und Kultur (vor allem im Rahmen von Examensarbeiten und Dissertationen) und gehen damit weit über den engen Themenrahmen »Remarque« hinaus.

Mit der Neugestaltung des Internetauftritts der Universität Osnabrück wird es 2014 auch zu einer kompletten Neugestaltung des Internetauftritts des Remarque-Friedenszentrums kommen.

In den vergangenen Jahren wurde das speziell auf Schulen ausgerichtete Informations- und Service-Angebot des Remarque-Friedenszentrums bereits erheblich erweitert, und die Schulen der Region werden kontinuierlich mit entsprechenden Informationsmaterialien versorgt.

Insgesamt stoßen die Anstrengungen des Friedenszentrums, die schulische Beschäftigung mit Remarque nicht nur quantitativ sondern vor allem auch qualitativ zu steigern, auf großes Interesse seitens der Lehrerinnen und Lehrer aus allen Schultypen.

Der Trend des Rückgangs der Nutzungen durch Schulen konnte bereits im Jahr 2012 umgekehrt werden, und 2013 sind die Nutzungszahlen durch Schulen sowohl in der Ausstellung als auch im Remarque-Archiv erneut insgesamt stabil geblieben. Insbesondere das städtische Angebot »Kultur schnuppern« ist als außerordentlicher Erfolg zu werten.

Das Remarque-Friedenszentrum wird weiterhin verstärkt Programme und Angebote entwickeln, die den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen und entweder den zeitlichen Aufwand für einen Besuch der Institution reduzieren oder das Angebot verstärkt in den Schulen selbst realisieren. Folge dieser Umstrukturierung wird notwendig eine Minderung der Komplexität und Vielfalt der vermittelten Inhalte sein sowie eine intensive Zusammenarbeit mit den Lehrkräften vor Ort nach sich ziehen. Darüber hinaus zielen die Vermittlungsangebote des Remarque-Friedenszentrums zunehmend auf Nachfrage der Schulen in den Bereich Medienkompetenz.

Der 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkrieges wird ab 2014 zu einem verstärkten Angebot zu dieser Thematik an Schulen führen. Diesem Befund trägt das Remarque-Friedenszentrum dadurch Rechnung, dass es Lehrerfortbildungen organisiert oder mit eigenen Beiträgen ergänzt, u.a. in Frankfurt/Main und in Stadthagen, sowie spezielle Programme zur Thematik unter Einbeziehung des Werkes Erich Maria Remarques entwickelt.

Ausstellungen

Im Jahr 2013 wurden im Foyer des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums fünf Ausstellungen präsentiert. Highlights des ambitionierten Programms waren hierbei sicherlich die Ausstellungen mit Graphiken Otto Herrmanns sowie die in Kooperation mit dem Felix-Nussbaum-Haus präsentierte Ausstellung mit Kriegsphotographien der Agentur Magnum. Insgesamt wurde die Linie weiter verfolgt, mit den Ausstellungen im Foyer über Leben und Werk Erich Maria Remarques hinausführende und aktuelle Themen sowohl dokumentarisch als auch in künstlerischer Auseinandersetzung zu präsentieren:

1. »Jud Süß« – Geschichte(n) einer Figur«. 22. November 2012 bis 27. Januar 2013.
Der württembergische Hoffaktor Joseph Süß Oppenheimer (1698/99–1738) ist eine der bedeutendsten und ambivalentesten Persönlichkeiten der deutsch-jüdischen Geschichte. Durch Veit Harlans Film *Jud Süß* (1940) wurde die Figur in starkem Maße antisemitisch geprägt und für die nationalsozialistische Propaganda instrumentalisiert. Die Ausstellung wirft einen erweiterten Blick auf die Figur und die mit ihr verbundenen Vorstellungen.
2. »Otto Herrmann: Die Verdammten«. In Kooperation mit der Otto & Maria Herrmann-Stiftung. 31. Januar bis 5. Mai 2013.
Der Graphik-Zyklus *Die Verdammten* des Stuttgarter Künstlers Otto Herrmann entstand in den frühen 1950er Jahren und beschäftigt sich eindringlich mit der Schlacht von Stalingrad, insbesondere mit dem individuellen Schicksal der Soldaten. Er zählt zu den herausragenden künstlerischen Auseinandersetzungen mit dem Thema Krieg in der deutschen Kunst in der Nachfolge von Goyas *Desastres de la Guerra* oder Otto Dix' *Der Krieg*. In Osnabrück erfolgte die Präsentation anlässlich des 70. Jahrestages des Endes der Schlacht von Stalingrad.

3. »Remarque und die Kunst«. In Kooperation mit dem Felix-Nussbaum-Haus und der Stadt Osnabrück. 15. Mai bis 30. Juli 2013.
Die Ausstellung stellte an Hand von bislang nicht der Öffentlichkeit präsentierten Originalmaterialien erstmals Remarque als Kunstsammler vor, präsentierte die verschiedenen Teilbereiche (Gemälde, Kunstgegenstände, Teppiche, Möbel) seiner Sammlung und thematisierte erstmals die Bedeutung der Kunst in Remarques Schriften. Die Ausstellung begleitete die Präsentation der umfangreichen Publikation »Remarques Impressionisten« .
4. »Wounds of the World – Magnum photographs from the Spanish Civil War to the Arab Spring/Wunden der Welt – Magnum Fotografien vom Spanischen Bürgerkrieg bis zum Arabischen Frühling«. In Zusammenarbeit mit dem Felix-Nussbaum-Haus, Magnum Photos und der VHS Reutlingen. 8. August bis 27. Oktober 2013.
Die von der Photoagentur Magnum und der VHS Reutlingen erarbeitete Ausstellung präsentierte die Entwicklung der Kriegsfotographie vom Spanischen Bürgerkrieg bis zur Gegenwart. Herausragende Photos bedeutender Kriegsfotographen zeichneten ein durch didaktisches Material ergänztes und aufbereitetes Bild der Darstellung des Krieges im 20. und 21. Jahrhundert.
5. »Kinder. Die Gegenwart der Zukunft«. In Zusammenarbeit mit UNICEF. 7. November 2013 bis 20. Januar 2014.
Die Ausstellung »Kinder. Die Gegenwart der Zukunft« präsentierte die Preisträger und ehrenvollen Erwähnungen der »UNICEF-Foto des Jahres«-Wettbewerbe aus den Jahren 2010 und 2011. UNICEF Deutschland zeichnet Fotografien und Fotoreportagen aus, die Kinder und ihre Lebensumstände auf herausragende Weise dokumentieren.



Vorträge/Lesungen

Vortrag von Prof. Kunio Adachi (Tokyo): »Remarque und das moderne Japan«, Begrüßung: Bürgermeisterin Karin Jabs-Kiesler. In Zusammenarbeit mit Deutsch-Japanische Gesellschaft Osnabrück e.V., Literaturbüro Westniedersachsen und Erich Maria Remarque-Gesellschaft, Ratssitzungssaal, 28. Februar.

Vortrag und Lesung mit Musik: »Elend und Widerstand von Schriftstellern damals und heute. Erich Maria Remarque *Die Nacht von Lissabon* und Soon Ok Lee *Lasst mich Eure Stimme sein* aus Nordkorea«. Mitwirkende Lioba Meyer, Tilman Westphalen; Hendrik Meyer (Klavier), Maria Encarnacion Martin Sanabria (Gesang); Lina Kang, (koreanische Lieder) und Yuyan Jiang (chinesische Flötenmusik). In Zusammenarbeit mit der Erich Maria Remarque-Gesellschaft im Rahmen der Veranstaltungsreihe »verbrannte Bücher / verbrannte Demokratie«, 2. Mai.

Sonderführungen durch die Dauerausstellung zu Erich Maria Remarque, Internationaler Museumstag, 12. Mai.

Lesung, Diskussion und »entartete« Saxophonmusik: »Remarques Exil-Roman *Liebe Deinen Nächsten* (1938/39)«. Mitwirkende Reinhold Mokrosch (Lesung und Vortrag) und Henriette Kohnen (Saxophon). In Zusammenarbeit mit der Erich Maria Remarque-Gesellschaft im Rahmen der Veranstaltungsreihe »verbrannte Bücher / verbrannte Demokratie«, 3. Juni.

Ferienpass: »Erich Maria Remarque für Kinder«, 2. und 31. Juli.

Vortrags- und Diskussionsabend mit Prof. Dr. Wassilis Kassis (Universität Osnabrück) und Prof. Dr. Charlotte Schallié (University of Victoria, BC Canada): »Wie viel Menschenfeindlichkeit darf's denn sein?«. Zum Verhältnis von sozialen Vorurteilen und Zivilgesellschaft«. In Zusammenarbeit mit der Erich Maria Remarque-Gesellschaft, 30. Oktober.

Ausstellungen außer Haus

1. »Aufklärung & Tradition – Justus Möser (1720–1794) – Politiker und Publizist«. Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück, bis 27. Januar.
2. »Hunde im Krieg – Hunde als Waffe«. Wolfszentrum Döverden, März bis Oktober.
3. »Aufklärung & Tradition – Justus Möser (1720–1794) – Politiker und Publizist«. Museum des Landkreises Osnabrück, Bersenbrück, März bis April.
4. »Hans Calmeyer und die Judenrettung in den Niederlanden«. Gymnasium Dionysianum, Rheine, 9.–30. Juni.
5. »Aufklärung & Tradition – Justus Möser (1720–1794) – Politiker und Publizist«. Kulturwissenschaftliches Zentrum der Universität Göttingen, Göttingen, Juni bis Juli.
6. »Erich Maria Remarque – militanter Pazifist«. Koeppenhaus, Greifswald, September bis Oktober.
7. »Aufklärung & Tradition – Justus Möser (1720–1794) – Politiker und Publizist«. Universitätsbibliothek, Greifswald, Oktober–Dezember.
8. »Elfriede Scholz, geb. Remark. Im Namen des deutschen Volkes. Dokumente einer justitiellen Ermordung«. »Nachbarschaftshaus«, Berlin, Oktober bis Dezember.

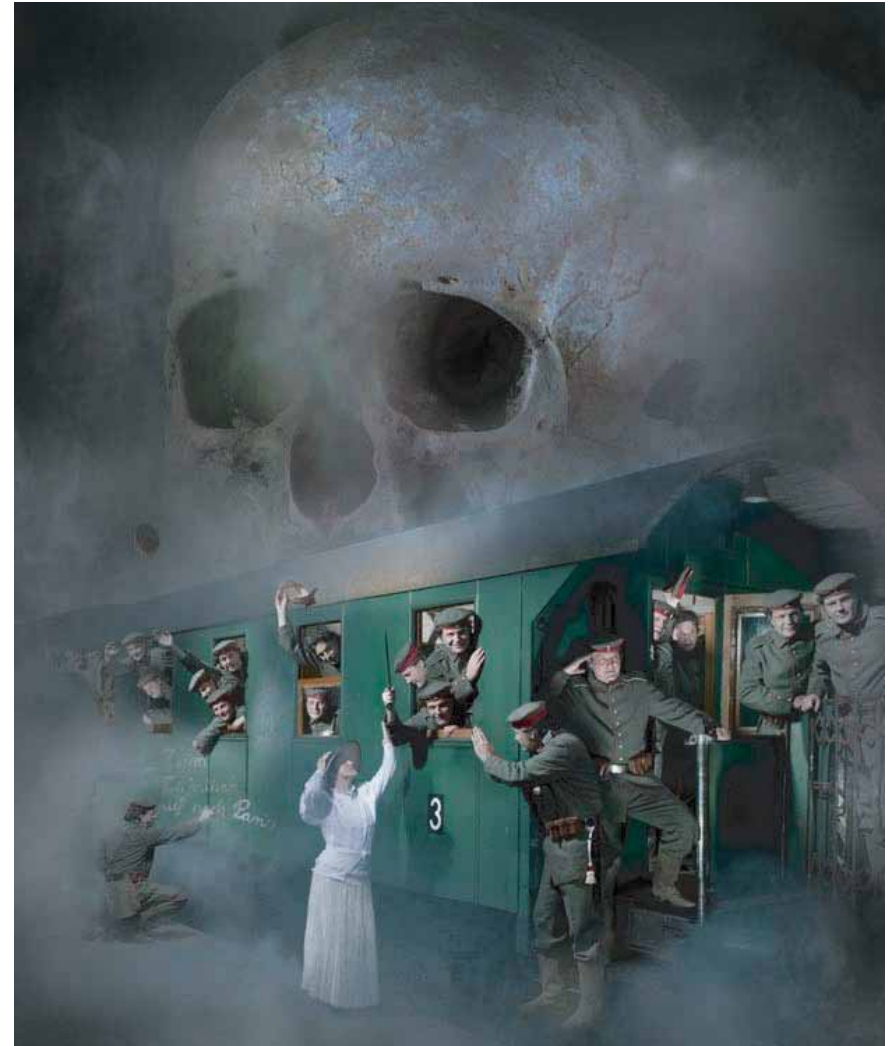
Planungen

Für das Jahr 2014 sind folgende Ausstellungen fest vereinbart:

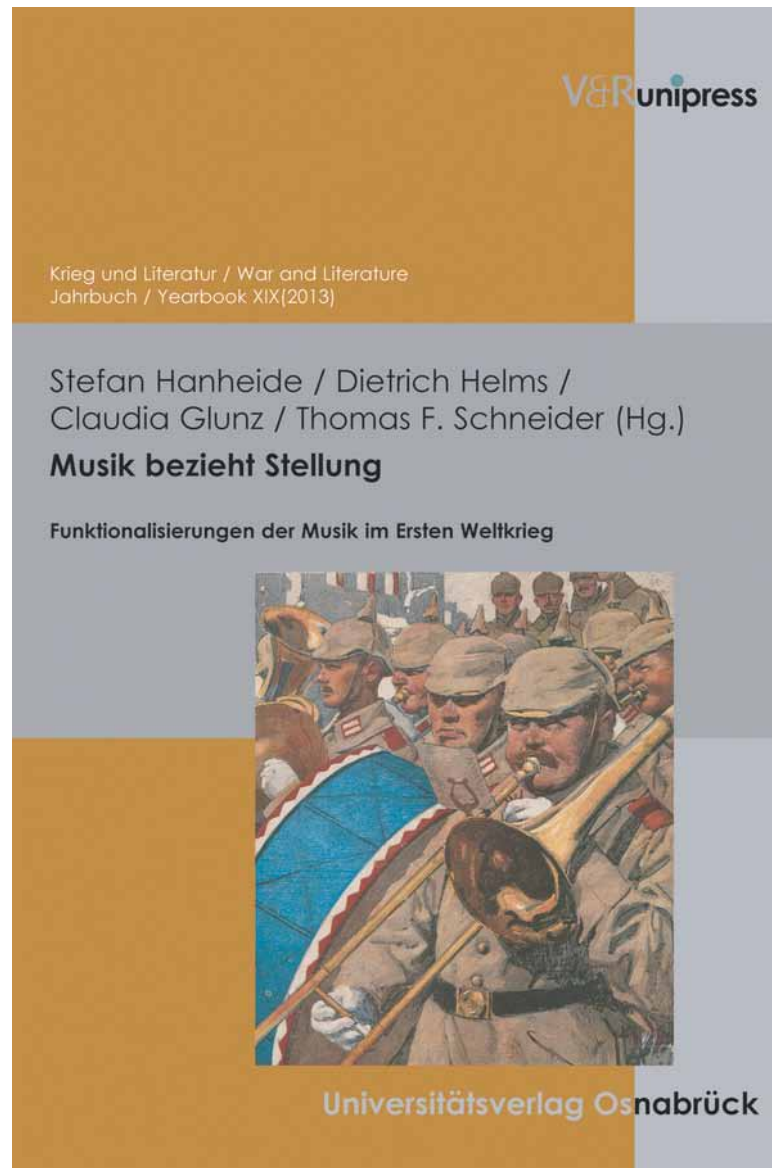
1. »Frauen im Konzentrationslager von 1933–1945. Moringen – Lichtenburg – Ravensbrück«. In Zusammenarbeit mit Studienkreis Deutscher Widerstand. Ab 27. Januar bis 21. April 2014.
Die Ausstellung stellt auf 22 Tafeln die Biographien von 51 Frauen vor, die in der NS-Zeit aus rassistischen, politischen, weltanschaulichen, religiösen und sozialen Gründen verfolgt wurden. Einen weiteren Zugang ermöglichen Lesemappen. Sie beschäftigen sich mit dem Widerstehen unter den Extrembedingungen der Konzentrationslager, mit medizinischen Experimenten an Frauen, mit der Situation von Kindern und Jugendlichen in Ravensbrück, mit der weitgehend tabuisierten Frage der Zwangsprostitution, mit der »Topographie des Terrors«, mit Tätern und Täterinnen und mit der Befreiung von Ravensbrück.
2. »Kein Entkommen«. Bilder aus der Graphic Novel von Peter Eickmeyer nach dem Roman *Im Westen Nichts Neues* von Erich Maria Remarque«. In Kooperation mit dem Künstler und dem Verlag Splitter. Ab 27. April bis 27. Juli 2014.
Im Juni 2014 erscheint aus Anlass des 100. Jahrestages des Beginns des Ersten Weltkrieges im renommierten Splitter-Verlag erstmalig eine Adaption von Erich Maria Remarques Roman *Im Westen nichts Neues* als Graphic Novel. Die Ausstellung im Erich Maria Remarque-Friedenszen-

trum präsentiert im Vorfeld dieser Veröffentlichung nicht nur die in der Graphic Novel verwendeten Graphiken des Künstlers Peter Eickmeyer, sondern gibt darüber hinaus Einblick in den Entstehungsprozess einer Graphic Novel.

3. »Kriegskind als eigen zu verschenken«. Die Osnabrücker Medien und Schriftsteller und der Erste Weltkrieg«. Ab 31. Juli bis 21. September 2014. Wie haben die Osnabrücker Medien auf den Ersten Weltkrieg reagiert? Wie wurde in Osnabrücker Zeitungen über den Krieg berichtet? Welches Bild vom Grauen an den Fronten wurde dabei gezeichnet? Und wie haben Osnabrücker Autoren auf den Krieg reagiert? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Ausstellung im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum anlässlich des 100. Jahrestages des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges. Präsentiert werden anhand von Fotografien, Faksimiles, Dokumenten und Originalexponaten die zum Teil unterschiedliche Berichterstattung in den Osnabrücker Tageszeitungen aber auch die Geschichten der Osnabrücker Einheiten wie das Infanterieregiment 78 oder das Feldartillerieregiment 62. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den während und nach Kriegsende veröffentlichten Werken bekannter Osnabrücker Schriftsteller wie unter anderem Erich Maria Remarque und Ludwig Bäte, aber auch unbekannter Autoren wie Heinz Hungerland, Eduard Petersilie oder des nahezu völlig vergessenen avantgardistischen und pazifistischen Schriftstellers Ludwig Bäumer.
4. »Ypern mon amour«. Ein Kunstprojekt zum Ersten Weltkrieg von Harald Reusmann und Frank Wolf«. Ab 25. September bis Januar 2015. In Zusammenarbeit mit den Künstlern. Die Künstlergruppe aus dem Ruhrgebiet um Harald Reusmann und Frank Wolf zeigt in ihrem ambitionierten und innovativen Kunstprojekt »Ypern mon amour« neue Wege der Auseinandersetzung mit dem Ersten Weltkrieg auf. In großformatigen Fotomontagen und Kleinplastiken hinterfragen sie kritisch und mit den Mitteln der Satire die Bild- und Pro-



pagandasprache der »Ur-Katastrophe des 20. Jahrhunderts«. Das Kunstprojekt »Ypern mon amour« sticht heraus aus den zahlreichen, für das Jubiläumsjahr 2014 geplanten Ausstellungs- und Kunstprojekten, indem es historisch verankerte Sichtweisen in Frage stellt und zusätzlich eine Anbindung an aktuelle Fragestellungen herstellt.



Im Jahr 2013 wurden vom Erich Maria Remarque-Friedenszentrum (neben Informationsfoldern, Ausstellungsfoldern) neun (wissenschaftliche) Buchpublikationen herausgegeben.

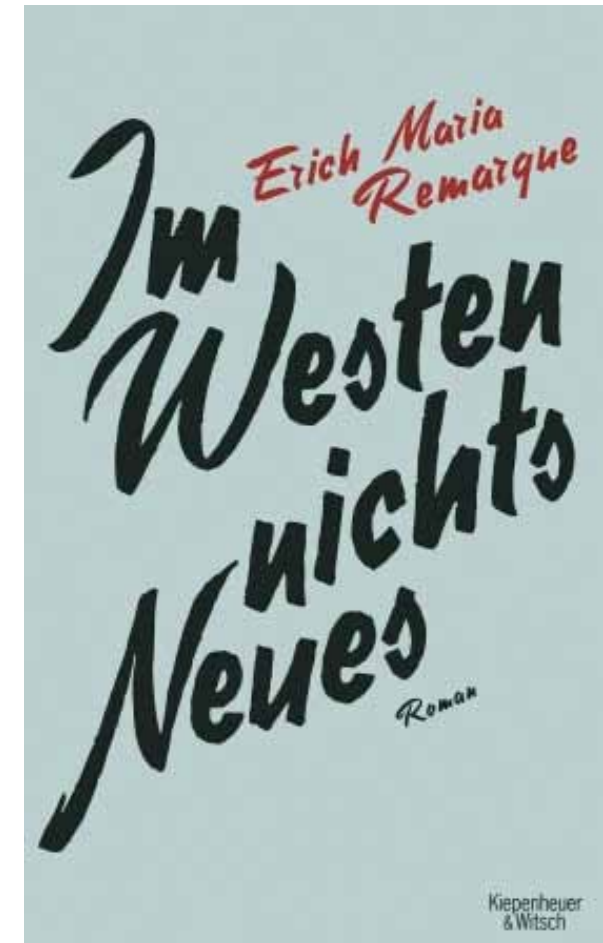
Bücher

1. *Remarques Impressionisten. Kunstsammeln und Kunsthandel im Exil.* Herausgegeben von Thomas F. Schneider und Inge Jaehner. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 494 S., ca. 250 Abbildungen.
2. Thorsten Heese, Martin Siemsen. *Justus Möser 1720–1794. Aufklärer, Staatsmann, Literat. Die Sammlung Justus Möser im Kulturgeschichtlichen Museum Osnabrück.* Bramsche: Rasch 2013 (Osnabrücker Kulturdenkmäler – Beiträge zur Kunst- und Kulturgeschichte der Stadt Osnabrück 14 / Möser-Studien 1). 117, (3) S.; ill.
3. Erich Maria Remarque. *Im Westen nichts Neues.* In der Fassung der Erstausgabe mit Anhang und einem Nachwort herausgegeben von Thomas F. Schneider. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2013, 360 S.
4. *Musik bezieht Stellung. Funktionalisierungen der Musik im Ersten Weltkrieg.* Herausgegeben von Stefan Hanheide, Dietrich Helms, Claudia Glunz und Thomas F. Schneider. Göttingen: V&R unipress, 2013 (Krieg und Literatur/War and Literature Jahrbuch/Yearbook XIX), 470 S., Abbildungen.
5. *Lost in Cyber Space. Schreiben gegen Krieg im Zeitalter digitaler Medien.* Herausgegeben von Carl-Heinrich Bösling, Lioba Meyer und Thomas F. Schneider. Göttingen: V&R unipress, 2013 (Erich Maria Remarque Jahrbuch/Yearbook XXIII), 110 S., Abbildungen.
6. Natalie Kreis, Thomas F. Schneider. *Otto Herrmann – Die Verdammten* [Kurzführer zur Ausstellung im Remarque-Friedenszentrum]. Osnabrück: Erich Maria Remarque-Friedenszentrum, 2013, 40 S., Abbildungen.

7. Martina Lüke. *Worte wie Waffen: Romantik und Krieg*. Göttingen: V&R unipress, 2013 (Schriften des Erich Maria Remarque-Archivs 27). 371 S.
8. Hans Wagener. *Gabriele Tergit: Gestohlene Jahre*. Göttingen: V&R unipress, 2013 (Schriften des Erich Maria Remarque-Archivs 28). 257 S.
9. Matthias Zipp. *Die Remarque-Oper der austro-amerikanischen Komponistin Dr. Nancy Van de Vate. All Quiet on the Western Front. Im Westen nichts Neues*. Göttingen: V&R unipress, 2013 (Schriften des Erich Maria Remarque-Archivs 29). 277 S.

Aufsätze

1. Thomas F. Schneider. »Als wäre er beinahe zufrieden damit...«. Zu Repräsentationen des Todes in der deutschsprachigen Literatur zum Ersten Weltkrieg«. In Günter Seubold, Thomas Schmaus (Hgg.). *Ästhetik des Todes. Tod und Sterben in der Kunst der Moderne*. Bonn: Denkmal, 2013 (AnAesthetica 7), S. 175–197.
2. Thomas F. Schneider. »Fenster in die Unendlichkeit. Erich Maria Remarque und die Kunst«. In Roman R. Tschakowskij (Hg.). *lazyk, kul'tura, perevod. Materialy II mezhunarodnoj ochno-zaочноj nauchnoj konferencii*. Magadan: SVGU, 2013, S. 185–189.
3. Thomas F. Schneider. »In Russland. Da ist ja kein Krieg mehr«. Vom Verschwinden der Ostfront aus dem deutschen kulturellen Gedächtnis«. In Bernhard Bachinger, Wolfgang Dornik (eds.). *Jenseits des Schützengrabens. Der Erste Weltkrieg im Osten: Erfahrung – Wahrnehmung – Kontext*. Innsbruck, Wien, Bozen: StudienVerlag, 2013 (Veröffentlichungen des Ludwig Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgen-Forschung 14), S. 437–450.
4. Martin Siemsen. »Freund Möser aus Osnabrück« – Zu einem Portrait im Freundschaftstempel Gleims«. *Gemeinnützige Blätter. Der Förderkreis Gleimhaus berichtet und informiert* 21 (2012) [ersch. 2013], S. 82–87.



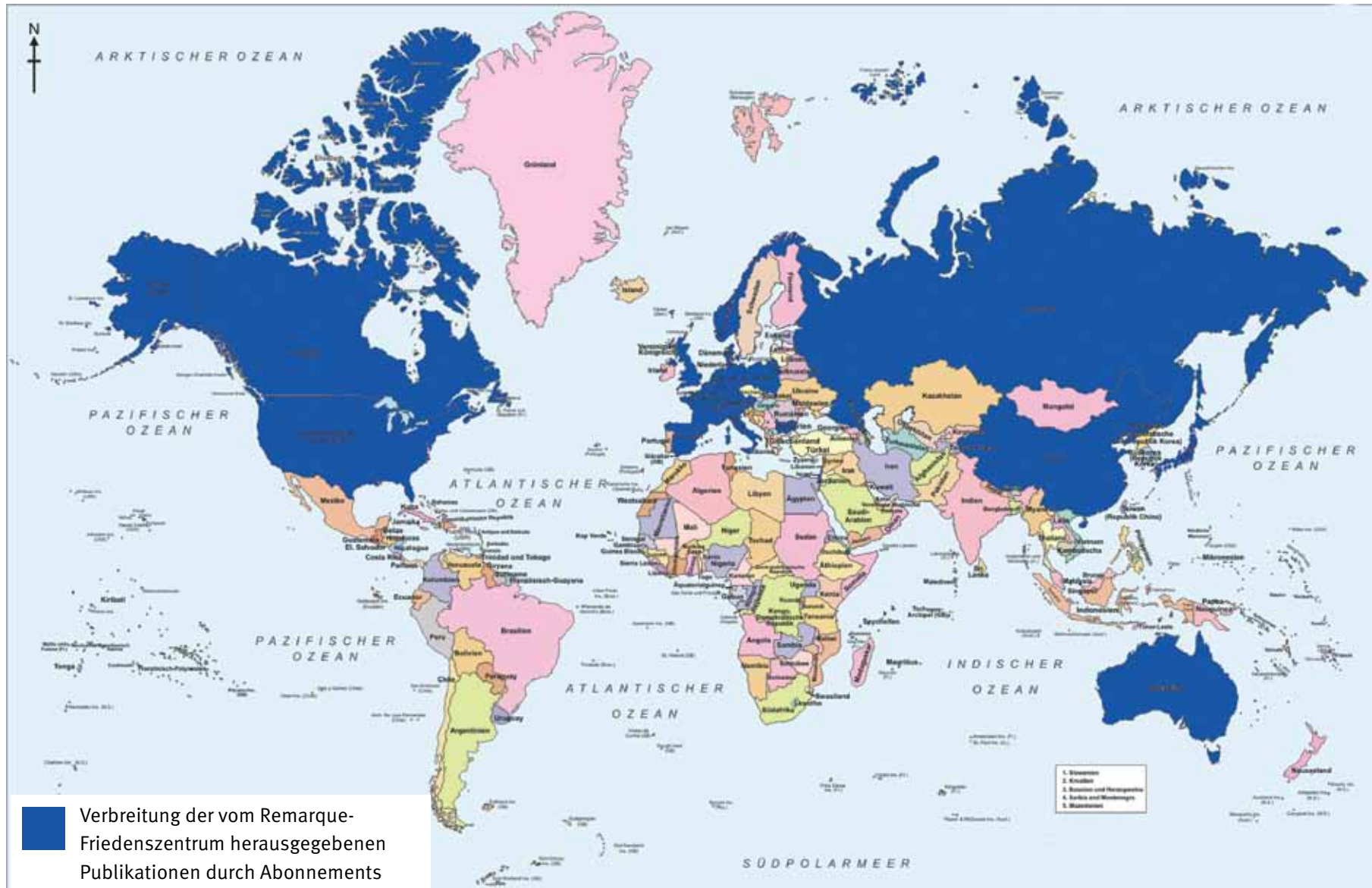
Publikationsprojekte

Für das Jahr 2014 befinden sich neben den jährlichen Ausgaben der Periodika *Erich Maria Remarque Jahrbuch/ Yearbook* und *Krieg und Literatur/War and Literature* fünf Publikationen in Vorbereitung:

1. Erich Maria Remarque. *Im Westen nichts Neues*. In der Fassung der Erstausgabe mit Anhang und mit einem Nachwort herausgegeben von Thomas F. Schneider. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2014 (KiWi 1368), 325 Seiten.
2. Erich Maria Remarque. *Im Westen nichts Neues*. In der Fassung der Erstausgabe mit Materialien und einem Nachwort herausgegeben von Thomas F. Schneider. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2014 (KiWi 1367), 464 Seiten.
3. Erich Maria Remarque. *Drei Kameraden. Roman*. In der Fassung der deutschsprachigen Erstausgabe mit Anhang und einem Nachwort herausgegeben von Thomas F. Schneider. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2014 (KiWi 1366), ca. 600 Seiten.
4. Erich Maria Remarque. *Der Weg zurück*. In der Fassung der Erstausgabe mit Anhang und einem Nachwort herausgegeben von Thomas F. Schneider. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2014 (KiWi 1365), 415 Seiten.
5. Erich Maria Remarque. *Der Feind. Sämtliche Erzählungen zum Ersten Weltkrieg*. Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Thomas F. Schneider. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2014 (KiWi 1364), 127 Seiten.

Darüber hinaus befinden sich einige wissenschaftliche Beiträge im Druck oder in Vorbereitung:

1. Sascha Pieper. »War and Literature in the Twentieth Century. Bibliographies of studies in literature, linguistics, history, film, and the arts published in 2009«. In *Krieg und Literatur/War and Literature XX* (2014) [in Vorbereitung].
2. Thomas F. Schneider. »Armageddon and After. Representations of Post Nuclear War Societies in Cold War Films«. In Benjamin Ziemann (Hg.). *Unthinking the Imaginary War. Intellectual Reflections of the Nuclear Age, 1945–1990*. Stanford University Press, 2014 [in Vorbereitung].
3. Thomas F. Schneider. »Die Wahrheit der Bilder. Brechts *Kriegsfibel* im Kontext von Text/Bild-Bänden zum I. und zum II. Weltkrieg«. In Konrad Feliszewski et al. (Hgg.). *Theater – Drama – Gesellschaft. Die heutige Perzeption des Werkes von Bertolt Brecht*. Katowice: Uniwersytet, 2014 [in Vorbereitung].
4. Thomas F. Schneider. »Seid wachsam! Georg Wilhelm Pabsts *Der letzte Akt* (1955) als pazifistische Positionierung im Kontext des Kalten Krieges«. In Christin Niemeyer et al. (Hgg.). *Das deutsche Kino im Kalten Krieg*. Metz: Université Lorraine, 2014 [im Druck].
5. Thomas F. Schneider. »The Two ›All Quiets‹. Representations of modern warfare in the film adaptations of Erich Maria Remarque's *Im Westen nichts Neues*«. In Marzena Sokolowska-Paryz, Martin Löschnigg (eds.). *The Great War in Post-memory. Literature and Film*. Graz, 2014 [in Vorbereitung].
6. Thomas F. Schneider. »»Sie werden auferstehen!«. Otto Dix' Triptychon *Der Krieg* im Kontext zeitgenössischer visueller und literarischer Repräsentationen des Ersten Weltkrieges«. In Birgit Dalbajewa, Peters (Hgg.). *Otto Dix. Der Krieg – Das Dresdner Triptychon*. Dresden: Staatliche Kunstsammlungen Dresden, 2014 [im Druck].
7. Martin Siemsen. »Die Möser-Woche 1936«. In Thorsten Heese (Hg.). *Topographien des Terrors – Nationalsozialismus in Osnabrück*. Bramsche: Rasch 2014 (Osnabrücker Kulturdenkmäler – Beiträge zur Kunst- und Kulturgeschichte der Stadt Osnabrück 15) [in Vorbereitung].
8. Martin Siemsen. »Zur *Möser-Bibliographie 1730–1990*. Fortschreibung: Publikationen 1991–2005«. In *Möser-Studien 2*. Osnabrück: Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück (2014) [in Vorbereitung].
9. Martin Siemsen. »Justus Möser als Subskribent und Kollekteur«. In *Möser-Studien 2*. Osnabrück: Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück (2014) [in Vorbereitung].





**VILLA
REMARQUE GODDARD
IN PORTO RONCO/TESSIN
NUTZUNGSKONZEPT**

»Villa Remarque Goddard«

Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum unterstützt die internationale Initiative zur Rettung der Remarque-Villa »Casa Monte Tabor« in Porto Ronco/Tessin.

Das Komitee der Erich Maria Remarque-Gesellschaft schlägt in vertrauensvoller Abstimmung mit der Tessiner Arbeitsgruppe und der US-Initiative Los Angeles zukunftsorientierte Perspektiven für eine mögliche Nutzung vor: Erhalt deutschen Kulturguts im Ausland; die Remarque-Villa als Literatur- und Kulturhaus (seit 1932 Exilheimat Remarques); als ein Ort für »Writers/Artists in Residence«, vorstellbar auch als ein Ort für das »Writers-in-Exile-Programm« des P.E.N Zentrums. Lebendige Nutzung mit einer plakativen Ausstellung zu Remarques Werk, Verfilmungen, Leben, Antikriegskultur gestützt durch moderne digitale und interaktive Medien. Eine Vernetzung zu Archiven des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums Osnabrück sowie internationalem Nachlassmaterial ist geplant. Einbezogen werden sollen auch seine wichtigsten Lebensgefährtinnen Marlene Dietrich und Paulette Goddard. Einbettung in bestehende touristische Konzepte im Tessin, wie zum Beispiel eine Bootsfahrt von Ascona zu den Brissago-Inseln und der am Westufer gegenüber liegenden Villa »Casa Monte Tabor«. In 2011 hat das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum hierzu einen vorläufigen Nutzungsplan erarbeitet. Seit Ende 2012 wird die Immobilie von den jetzigen Besitzern allerdings zum Verkauf angeboten.

Weitere Informationen unter www.remarque-villa.com.

Datenbank »Der moderne Krieg im Film«

Vom Erich Maria Remarque-Friedenszentrum wurden die Arbeiten am Projekt »Datenbank Kriegs- und Antikriegsfilme im 20. Jahrhundert« kontinuierlich weitergeführt. Diese Internet-Datenbank beinhaltet nunmehr neben Daten und Informationen zu mehr als 4.000 Filmen und nahezu 15.000 Personen Angaben zum Verwahrungsort von Kopien, um Präsentationen der Filme im Bildungs- und Kulturbereich zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Seit Einrichtung der Datenbank im Juni 2003 hat sich der Datenbestand somit versiebenfacht. Die zweisprachige Datenbank ist abrufbar unter www.krieg-film.de und www.war-film.com.

Edition der Tagebücher Remarques

Im Jahr 2012 wurde das Projekt »Kommentierte Ausgabe der Tagebücher Remarques 1918, 1935–1955, 1964/65« fortgesetzt. Für diese Ausgabe wurde ein edv-gestütztes Kommentar- und Verweise-Konzept erarbeitet, die Tagebücher sind vollständig transkribiert und der Kommentarbedarf ist eruiert. Nach Fertigstellung des Programms und rechtlicher Fragen werden Anträge auf Förderung der Kommentierung und des Druckes in Zusammenarbeit mit dem Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln, erarbeitet und voraussichtlich im Jahr 2014 an die in Frage kommenden Institutionen gestellt werden. Allerdings ist der Verlag aufgrund der wirtschaftlichen Situation zur Zeit nicht in der Lage, das Projekt vorrangig zu betreiben. Im Vordergrund der Kooperation mit dem Verlag Kiepenheuer & Witsch steht zur Zeit die Neuedition der Werke Remarques in einer zuverlässigen Textgestalt und mit erläuternden Anhängen, Materialien und Nachworten

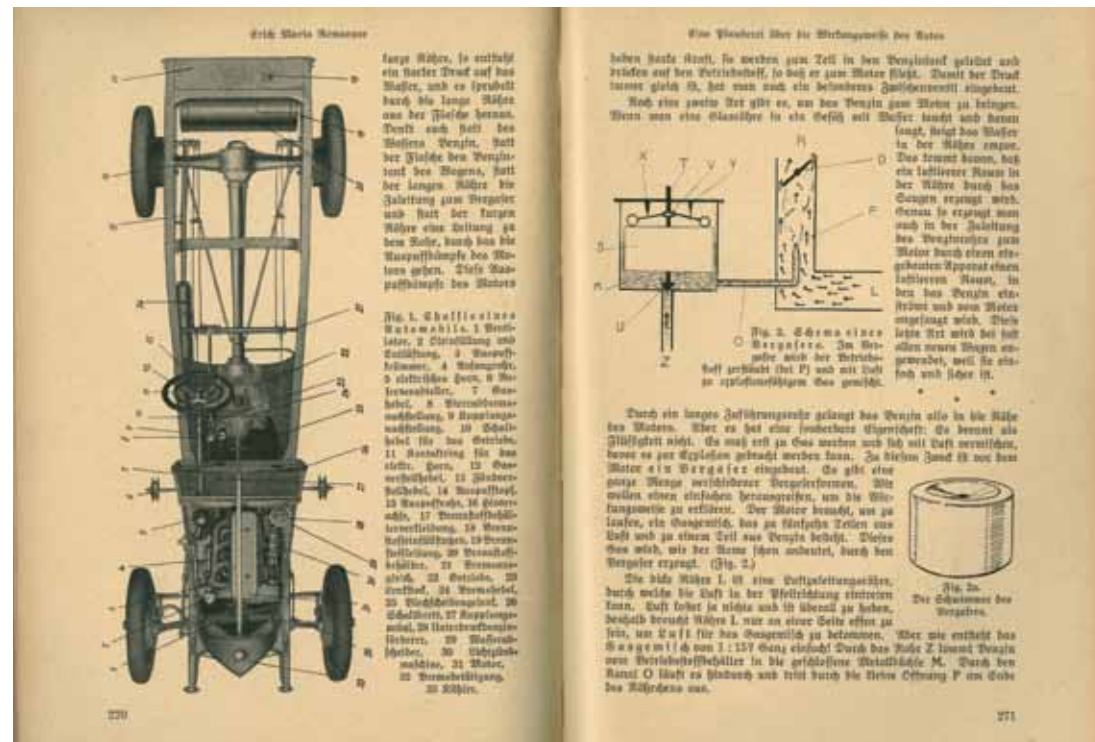


100 Jahre Beginn Erster Weltkrieg

Das Gedenkjahr 2014 hat bereits 2013 seine Schatten vorausgeworfen. Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum wird mit einer Vielzahl von Aktivitäten (Publikationen, Ausstellungen, Lesungen, Vorträge) sowohl in Osnabrück als auch überregional den Ersten Weltkrieg thematisieren. Die zum Teil aufwendigen und umfangreichen Vorarbeiten haben im Jahr 2013 begonnen, u.a. durch entsprechende Projekte, Lehrveranstaltungen für Studierende oder Schülerinnen und Schüler, Teilnahme an Tagungen etc.



Über die laufende Erweiterung der Materialbestände mit Hilfe eines Zeitungsausschnittsdienstes, durch Ankäufe der Universitätsbibliothek für den Sonderstandort 6 sowie aufgrund der Neuerscheinungen, die an die Zeitschrift *Krieg und Literatur/War and Literature* eingesandt wurden, hinaus konnten im Jahr 2013 bedeutende Materialien dem Erich Maria Remarque-Friedenszentrum und damit der öffentlichen Nutzung zugeführt werden. Mit der New York University wurde vereinbart, dass in 2014 die umfangreiche Schallplattensammlung Remarques als Dauerleihgabe an das Remarque-Friedenszentrum übergeben wird.



Kooperationen und internationale Kontakte

Lokale und regionale Kontakte

Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum ist bestrebt, sowohl im lokalen als auch im internationalen Rahmen Kontakte auszubauen und Kooperationen zu vereinbaren. Dies wird für das Jahr 2013 erneut besonders deutlich an den Kooperationen im Zusammenhang mit den Sonderausstellungen des Zentrums sowie bei den Publikationen und Projekten. U.a. war das Friedenszentrum zusammen mit der Volkshochschule und der Remarque-Gesellschaft Organisator und Ausrichter der Tagung »Lost in Cyber Space. Schreiben gegen Krieg im digitalen Zeitalter« an der VHS im Januar 2013. Zudem war das Friedenszentrum an diversen Arbeitsgruppen zur Konzeption der Förderung der Friedenskultur in Osnabrück sowie zum Stadtmarketing der Stadt Osnabrück beteiligt. Zentral für 2013 war die gemeinsam mit dem Felix-Nussbaum-Haus geplante große Publikation zu Remarques Kunstsammlung *Remarques Impressionisten* sowie Planungen u.a. mit der Volkshochschule und dem Theater Osnabrück, die bis in das Jahr 2015 reichen.

Internationale Kooperationen

Über die bestehenden engen Verbindungen zu der russischen Universität Magadan hinaus konnten die bestehenden Kooperationen mit der Universität Lodz/Polen sowie dem German Department der University of California/Los Angeles fortgeführt werden. Im Zusammenhang mit der Teilnahme an diversen Tagungen konnten Kooperationen mit den Universitäten Bonn, Graz, den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und dem Centre Jean Giono/Manosque vereinbart werden. Insgesamt hat das internationale Renommee des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums auch in 2013 zu einer zunehmenden internationalen Vernetzung im Bereich Museen und Wissenschaft geführt.

So ist das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum seit 2009 zusammen mit der Universität Sheffield und dem Forum für Contemporary History, Oslo, Gründungsmitglied des European Network of Peace Historians, einem Zusammenschluss in der Friedensforschung tätiger Institutionen und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Dem Netzwerk gehören mittlerweile neben europäischen Wissenschaftlern und Institutionen Mitglieder aus Neuseeland, Indien, Canada und den USA an.

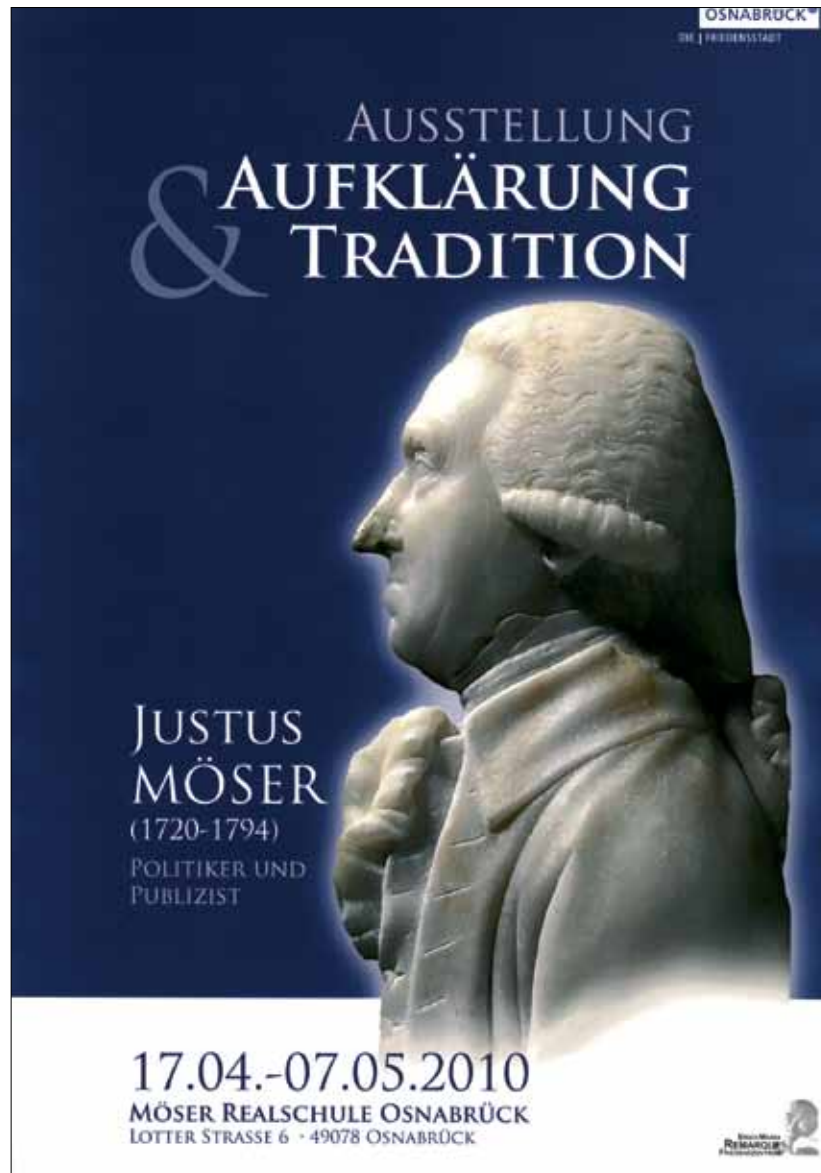
Seit 2011 ist das Remarque-Friedenszentrum Mitglied im »International Network of Museums for Peace«, einem weltweiten Zusammenschluss von Museen, die dem Gedanken der Friedensförderung und Konfliktverhinderung verpflichtet sind.



Die Mitgliedschaft im internationalen »Arbeitskreis Historische Friedensforschung« seit 2010 hat dazu geführt, dass die Jahrestagung des Arbeitskreises 2018 aus Anlass des 100. Jahrestages des Endes des Ersten Weltkrieges zum Thema »Friedensgedanken und -vorstellungen im Ersten Weltkrieg« in Osnabrück stattfinden wird.

Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum ist Projektpartner und Berater im internationalen, vom renommierten »Ludwig-Boltzmann Institut für Kriegsfolgen-Forschung«, Graz, geleiteten internationalen Forschungsprojekt »Beyond the Trenches: War Memories of German-speaking Soldiers of the Austro-Hungarian Army on the Eastern Front of the First World War«. Eine erste Publikation des Projektes erschien 2013.

Schließlich ist das Remarque-Friedenszentrum seit 2011 Mitglied des internationalen Editorial Board des von der University of Westminster, London, herausgegebenen *Journal of War and Culture Studies*.



Mit der Übernahme von Herrn Martin Siemsen, M.A., als von der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellten Fachkraft hat das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum auch die Pflege der Öffentlichkeitsarbeit und der Zusammenarbeit mit Schulen zu dem bedeutenden Osnabrücker Autor und Gelehrten des 18. Jahrhunderts, Justus Möser, übernommen.

Justus-Möser-Wanderausstellung »Aufklärung und Tradition – Justus Möser (1720–1794) – Politiker und Publizist«

Die von der GTA des Berufsschulzentrums am Westerberg gestaltete Wanderausstellung »Aufklärung und Tradition – Justus Möser (1720-1794) – Politiker und Publizist« wurde 2013 in Osnabrück, Bersenbrück, Göttingen und Greifswald gezeigt. Inhaltliche Einführung bei den Ausstellungseröffnungen: Martin Siemsen.

Zur Ausstellungseröffnung im Museum des Landkreises Osnabrück am 8. März sprach der Stellvertretende Landrat des Landkreises Osnabrück Werner Lager.

Zur Ausstellungseröffnung im Kulturwissenschaftliches Zentrum der Universität Göttingen am 7. Juni Dezember sprachen der Altdekan der Philosophischen Fakultät Prof. Dr. Heinz-Günter Nesselrath und der Stellv. Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek Dr. Armin Müller-Dreier.

Zur Ausstellungseröffnung in der Universitätsbibliothek Greifswald am 23. Oktober sprachen der Direktor der Universitätsbibliothek Greifswald Dr. Peter Wolff und für die Stadt Osnabrück Frau Bürgermeisterin Karin Jabs-Kiesler.

Im Anschluss an die Ausstellungseröffnungen fanden jeweils Kuratorenführungen statt; auch die öffentlichen Führungen durch die Ausstellung im Kulturgeschichtlichen Museum am 8. Januar und 3. Februar 2013 wurden vom Ausstellungskurator übernommen.

Publikation

Im Jahr 2013 erschien mit finanzieller Unterstützung der Köster GmbH, der Herrenteichslaischaft, der Justus-Möser-Gesellschaft, des Museums- und Kunstvereins Osnabrück eine Buchpublikation zu den im Museum vorhandenen Möseriana: Thorsten Heese, Martin Siemsen. *Justus Möser 1720–1794. Aufklärer, Staatsmann, Literat. Die Sammlung Justus Möser im Kulturgeschichtlichen Museum Osnabrück*. Bramsche: Rasch, 2013 (Osnabrücker Kulturdenkmäler – Beiträge zur Kunst- und Kulturgeschichte der Stadt Osnabrück 14 / Möser-Studien 1). 117, (3) S., ill..

Veranstaltungen 2013

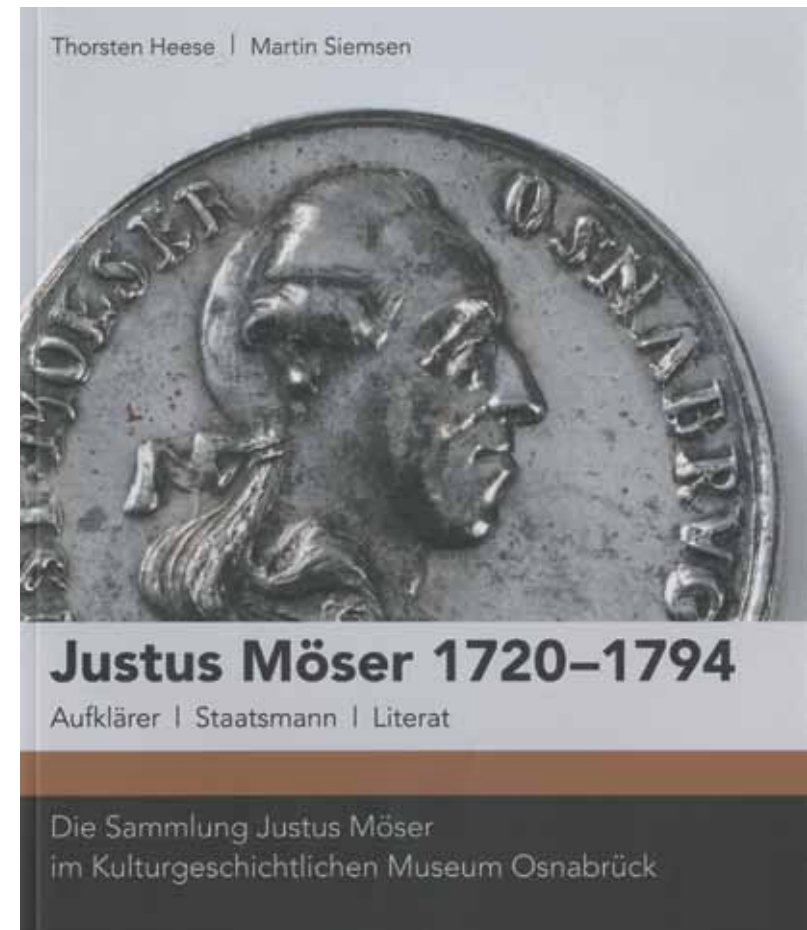
Im Rahmen der »Stadtgespräche 2012/13« des Kulturgeschichtlichen Museums Osnabrück referierte am 16. Januar 2013 Martin Siemsen zum Thema »Zwischen Aufklärung und Tradition – Justus Möser (1720–1794)«.

Als begleitende Veranstaltung zur Ausstellung in Bersenbrück hat Martin Siemsen am 4. April 2013 im Museum des Landkreises Osnabrück einen Vortrag zum Thema »Justus Möser – ein Osnabrücker Klassiker« gehalten.

Im Rahmen des Kolloquiums »Private und öffentliche Sammlungen« des Arbeitskreises Stadtgeschichte im Verein für Geschichte und Landeskunde hat Martin Siemsen am 28. Juni 2013 im Osnabrücker Rathaus einen Vortrag über »Justus Möser's Bibliothek« gehalten.

Stadtrundgang »Auf den Spuren Möser« (im Rahmen von »Kulturschnuppern«): 9. Januar 2013 für eine Gruppe der Schule an der Rolandsmauer; 28. Mai 2013, für eine Gruppe der Thomas-Morus-Schule; 28. August 2013, für eine Gruppe der Felix-Nussbaum-Hauptschule; 1. Oktober 2013, für eine Gruppe der Thomas-Morus-Schule; 13. November 2013, für eine Gruppe der Wittekind-Realschule.

Ferienpass: 2. August 2013: »Justus Möser für Kinder«.



WPK Geschichte zu Remarque und Möser im Schuljahr 2012/2013: Im 2. Halbjahr des Schuljahres 2012/2013 fand mit Herrn Raimond Otto als Fachlehrer der Möser-Realschule am Westerberg erneut ein WPK Geschichte zu Möser und Remarque statt, der im 1. Halbjahr des Schuljahres 2013/2014 fortgesetzt wurde.

Zur Verfügung stehende eingeworbene Drittmittel

Verzeichnet werden wie in den Vorjahren eingeworbene Finanzmittel (zum Teil in Kooperation mit Partnern und unter deren Verwaltung) sowie Sachspenden als Sach- und Dienstleistungen, die hier mit Schätzwerten angegeben sind.

Personalkosten

Von der Universität Osnabrück eingeworbener Zuschuss zu den Personalkosten € 26.000,-

Projekte und internationale Kooperation

Projekt »Erstellung einer Homepage zu Justus Möser«
Stadt Osnabrück € 3.000,-

Projekt »Remarques Impressionisten«
Stadt Osnabrück € 3.770,-
Land Niedersachsen € 45.000,-
Ernst-von-Siemens-Kunststiftung € 35.000,-

Projekt »Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis«
Personalkosten Stadt Osnabrück € 30.564,37
Sachkosten Stadt Osnabrück € 17.500,-
Sponsoring Sparkasse Osnabrück € 35.000,-

Publikationen

Tagung »Musik bezieht Stellung« Publikation
Deutsche Forschungsgemeinschaft, Stiftung
Niedersachsen, Ludwig-Quidde-Stiftung, Universität
Osnabrück ca. € 7.000,-

Jahresbibliographie 2009 für die Zeitschrift
Krieg und Literatur/War and Literature
Fachbereich 7/ Universität Osnabrück € 1.227,-

Ausstellungen und Veranstaltungen

Ausstellung »Otto Herrmann«
Otto & Maria Herrmann Stiftung (Sachleistung) ca. € 1.000,-

Ausstellung »Remarque und die Kunst«
Stadt Osnabrück € 3.000,-

Ausstellung »Wunden der Welt«
Felix-Nussbaum-Haus ca. € 4.000,-

Ausstellung »Kinder. Die Gegenwart der Zukunft«
UNICEF Gruppe Osnabrück (Sachleistung) ca. € 1.000,-

Sach- und Geldspenden

Diverse Privatpersonen ca. € 5.000,-

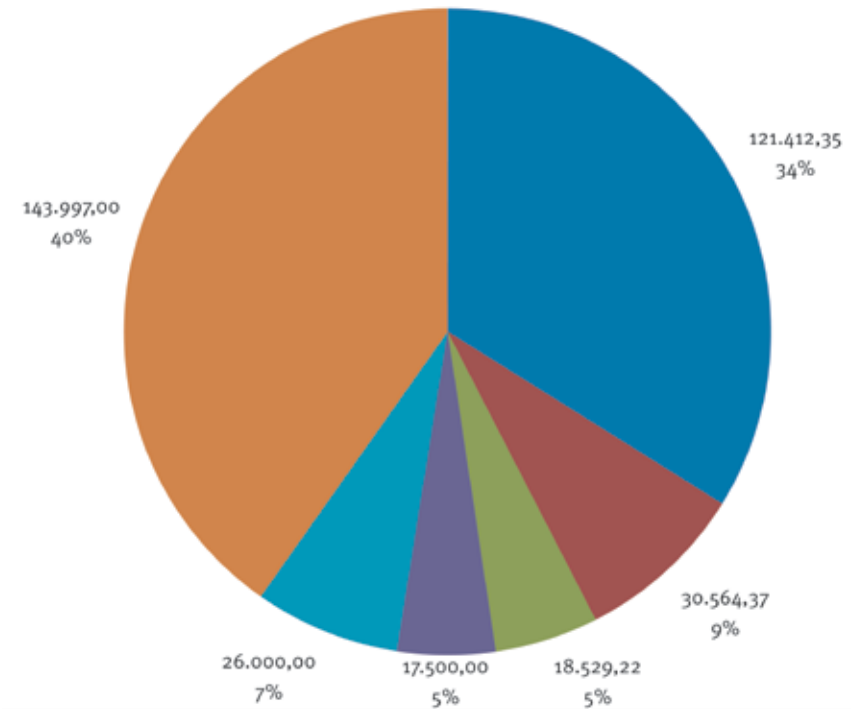
Drittmittel gesamt ca. € 218.061,37

Finanzierungsprofil

Diesen eingeworbenen Mitteln stehen eine laufende Finanzierung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums in Höhe von € 123.968,81 durch Stadt und Universität Osnabrück sowie die Mittel für eine von der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellte 0,5 Fachkraft gegenüber.

Davon entfallen lediglich € 18.529,22 auf Sachkosten für die Durchführung sämtlicher in diesem Sachbericht beschriebenen Aktivitäten und für die laufenden Kosten – die restlichen Mittel betreffen die insgesamt 2,5 Stellen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Friedenszentrums: PD Dr. Thomas Schneider: Leitung (1,0 TvÖD 13), Claudia Glunz: Nutzerbetreuung, Materialbearbeitung, Redaktion von Publikationen, Remarque-Friedenspreis (1,0 TvÖD 9), Annegret Tietzeck: Nutzerbetreuung, Materialbearbeitung, Verwaltung (0,5 TvÖD 8) sowie Martin Siemsen: Betreuung der Ausstellungen (von der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellte 0,5 Fachkraft).

Somit ergibt sich folgende Etatsituation des Remarque-Friedenszentrums für das abgelaufene Jahr 2013 (Drittmittelanteil incl. Friedenspreis 61 %):



- Personalmittel Stadt
- Personalmittel Friedenspreis
- Sachmittel Stadt und Universität
- Sachmittel Friedenspreis
- eingeworbene Personalmittel
- eingeworbene Sachmittel
